

Cast & Credits

Musik **Nils Koppruch**
Bildmontage **Ulrike Tortora, Jean-Claude Piroué, Uli Schön, Susan Gluth**
Colorist **Berti Grabmayr ARRI Film & TV**
Titelgrafik **Bernd Müller grafikcafé**
Töne **Jens Röhm**
Tonmischung **Thomas Knop Konken Studios**
Kamera- und Regieassistentz **Dorothea Carl**
Herstellungsleitung & Filmgeschäftsführung **Kristina Strohm**
Redaktion **Jörg Schneider ZDF / Das kleine Fernsehspiel**
Buch, Regie & Kamera **Susan Gluth**

Susan Gluth Filmproduktion
in Koproduktion mit dem ZDF / Das kleine Fernsehspiel
gefördert von der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein
und dem FilmFernsehFonds Bayern

Bio- Filmografie, Susan Gluth

geboren 1968 in Hamburg, Abitur in Schleswig-Holstein, Praktika als Köchin, Försterin, Tierärztin, kaufmännische Lehre, längere Aufenthalte in Italien und Frankreich, div. Photoassistenzen, versch. Tätigkeiten in der Werbefilmproduktion, Redaktionspraktikum bei Spiegel-TV, EB-Assistenz, Studium an der HFF München / Dokumentarfilmregie & Fernsehpublizistik, seither Filmmacherin & freie Kamerafrau für dokumentarischen Film

2007–2008 **Wasser und Seife**
2006 **Shadows of Fate, a refugee childhood**
2005 **Mit den Augen eines Flüchtlingskindes**
2000–2003 **Nulla si sa, tutto s'immagina ... secondo Fellini**
2001 **Bhutan, ein Land im Himalaya**
2000 **OSTWÄRTS.**
1999 **l'amour chez TATI**
Thomas Plenert, Portrait eines Kameramannes
1998 **Eric und seine Kinder**
Anne Wachira, Portrait einer Obdachlosen
1996 **everyday life.**
1995 **Ein Plädoyer für den Zirkus**

Presse

ana radica !
Herzog-Wilhelm-Str. 27, D-80331 München
tel +49 89 236612-0, fax +49 89 236612-20
AnaRadica@ana-radica-presse.com
ana-radica-presse.com

Produktion / Verleih

Susan Gluth Filmproduktion
post@susangluth.de
fon +49 177 7171014

Technische Angaben

Genre **Dokumentarfilm**
Sprache **deutsch**
Laufzeit **85 Minuten**
Master **HDSR / 35 mm**
Ratio **16:9 / 1:1,85**
Ton **Dolby SR**
Ursprungsmaterial **minidv & dvcpro-HD**
Herstellungsland **Deutschland, Hamburg**
Produktionsjahr **2008**
FSK **ohne Altersbeschränkung**

Regie: Udo Schölerer, Jean-Claude Pignatelli, Udo Schölerer, Susan Gluth, Lukas Berthel, Grottel, Tim Jost, Robert, Gerd, Thomas Kopp, Klaus, 2, Regisseur, Dorothea Carl, Musik, Jörg Schneider, Filmgestaltung, Kristine Strödel

Wasser und Seife

ein Film von Susan Gluth



Musik Nils Koppbruch

Regie, Drehbuch, Kamera Susan Gluth, Produktion Jörg Schneider, eine Produktion der Susan Gluth Filmproduktion, ZDF / Das kleine Fernsehspiel, gefördert von der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein

Wasser und Seife

ein Film von Susan Gluth



Nils Koppruch

Warum der Hamburger Künstler und Musiker Nils Koppruch, die Stimme der Band Fink, so gut zum Film passt:

**»Ich will keine elitäre Musik machen.
Ich möchte antiakademisch sein,
jeder soll es verstehen«** (zuender.zeit.de)



Kurz-Synopsis

Tatjana, Gerti und Monika

arbeiten schwer in einer in die Jahre gekommenen Wäscherei in Hamburg. Ihr Verdienst ist gering und die Folgen der Globalisierung wecken beim Zuschauer Zweifel, ob es in naher Zukunft einmal besser wird. Sie meistern ihren mühsamen Alltag trotz allem mit Würde, stille Heldinnen der Hoffnung, die sich hin und wieder ein kleines Stück vom Glück erobern.

Presstext

In der Wäscherei dampft und zischt es bereits, wenn die Arbeiter im verqualmten Pausenraum ihre Morgenzigaretten ausdrücken. Es ist 7.00 Uhr, die Arbeit beginnt. Während die energische Tatjana noch müde die feuchten Servietten in die fauchende Mangel steckt, kämpft die zurückhaltende Gerti mit Büstenhaltern, die sich im Waschnetz verfangen haben. Oben dröhnt und vibriert es, das Dach der Wäscherei wird erneuert. Hinten wummern die großen Wäschetrockner und im Keller werden krachend die alten Wasserleitungen rausgerissen. Ein Ventil verstopft – das Chaos ist perfekt. Der Chef sucht fluchend nach dem Telefon, um die nötigen Handwerker zu erreichen und Monika beißt schulterzuckend in ihr Käsebrod: »Der Tach hat schon so blöde angefangen heut' Morgen ...«

Monika wohnt in Wilhelmsburg. Von hier aus blickt man auf die andere Seite der Elbe, dort wo die wohlhabenden Menschen leben und auch die Wäscherei liegt. Seit 20 Jahren fährt Monika mit Bus und Bahn 1,5 Stunden hin und am Abend wieder zurück. Danach ist sie meist so erschöpft, dass ihr abends auf dem Sofa die Stricknadeln aus der Hand fallen. Heute bleiben ihr nach Abzug von Miete, Strom und Wasser 150,- Euro zum Leben.

Die Hitze macht Bonnie zu schaffen. Der betagte Terrier keucht in Monikas Einkaufswagen. Später lässt er sich von ihr die gebohnerte Treppe zur Sozialwohnung hochziehen. Oben angekommen begrüßen sie vier Nymphensittiche mit lautem Gesang, doch die alte Frau muß kurz verschnaufen, bevor sie den Vögeln das Futter hinstellt: »Mausersalz is zu teuer, da kann ich auch Zucker nehm, hat die ausm Zooladen gesacht«. Dann bekommt Bonnie seine Herztabletten. Für Monika ein Luxus, für den Hund eine Notwendigkeit, sonst wird er seinen zwölften Geburtstag vielleicht nicht mehr erleben. Sie wollen ihn feiern, mit neuem Halsband und Schweinebraten.

Der Film rückt die unbeachteten Helden der Arbeit liebevoll in den Vordergrund. Der Zuschauer nimmt mit Bewunderung und Verblüffung am Alltag der drei Arbeiterinnen teil, die, wie viele andere Arbeiter an der Basis unserer Gesellschaft, jeden Tag aufs Neue um ihre Existenz kämpfen. Am Chef liegt es nicht: »Wenn ich könnte, würde ich denen auch 3–4 Euro mehr zahlen. ... aber der Markt gibt das einfach nicht mehr her.«

»Wasser und Seife« erzählt von der Würde der Menschen in Zeiten der Globalisierung und vom Glück, das manchmal gar nicht so leicht zu finden ist. Am Ende bleibt die Hoffnung, es könnte – warum auch nicht? – einmal besser werden.

wasserundseife-film.de